

 Bundeskanzleramt

bundeskanzleramt.gv.at

Sebastian Kurz
Bundeskanzler

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.669.187

Wien, am 14. Dezember 2020

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Schnedlitz, Kolleginnen und Kollegen haben am 14. Oktober 2020 unter der Nr. **3796/J** eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „durchgeführte Corona Testungen im Bundeskanzleramt“ an mich gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1, 2, 6, 7, 9, 12 und 13:

1. *Wie viele Corona Testungen wurden seit Beginn der Corona-Krise bis zum heutigen Tag bei Ihnen bzw. Ihren Kabinettsmitarbeitern und sonstigen Bediensteten im Bundeskanzleramt durchgeführt? (Bitte um genaue Auflistung nach Monat der durchgeführten Testung)*
2. *In welchen Abständen erfolgen die Testungen?*
6. *Nach welchen Kriterien erfolgten die in Frage 1 genannten Testungen? (Bitte um genaue Angabe wie zB. Anlassfall, zur Vorbeugung, auf freiwilliger Basis, etc.)*
7. *Durch wen erfolgte die Auswertung der Testergebnisse?*
9. *Welche Firmen/Institutionen wurden mit der Durchführung der in Frage 1 genannten Testungen beauftragt? (Bitte um exakte Auflistung der Unternehmen, der jeweiligen Auftragssumme sowie der exakten Leistungsbeschreibungen)*

12. Wie hoch sind die bisherigen Gesamtausgaben für Corona Tests im Bundeskanzleramt und wie setzen sich diese Kosten zusammen?

13. Wie viel wurde in Ihrem Ressort für Corona Tests budgetiert?

Eingangs ist festzuhalten, dass die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bundeskanzleramt an oberster Stelle steht. Vor diesem Hintergrund wurden diese auch mehrfach und ausführlich darüber informiert, wie im Falle des Auftretens eines Verdachtsfalls im Haus vorzugehen ist: So ist einerseits die Gesundheitsbehörde (über das Gesundheitstelefon 1450) als auch die Personalabteilung und die bzw. der unmittelbare Vorgesetzte umgehend über das Vorliegen COVID-19-typischer Symptome zu informieren und Kontaktpersonen aus Kolleginnen- und Kollegenkreis bekannt zu geben. Bis zum Vorliegen von Testergebnissen muss dieser Personenkreis zuhause bleiben und den – von den Ergebnissen abhängigen – weiteren Anordnungen der Gesundheitsbehörde Folge leisten.

Festzuhalten ist in diesem Zusammenhang, dass sich selbstverständlich alle Bediensteten des Bundeskanzleramtes an die in Österreich allgemein gültigen Regelungen halten und im Falle des Auftretens von Symptomen wie Fieber, Husten oder Kurzatmigkeit zuhause bleiben und unmittelbar die Gesundheitsbehörden via telefonischer Gesundheitsberatung (Hotline 1450) des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz kontaktieren. Alle Anweisungen und Empfehlungen der Gesundheitsberatung und der Behörde, wie etwa die Isolation zuhause, das Abwarten einer Testung sowie der Ergebnisse etc., werden selbstverständlich ausnahmslos eingehalten. Vor diesem Hintergrund werden COVID-Testungen bei Bediensteten des Hauses in erster Linie durch die zuständigen Behörden durchgeführt. Daneben bleibt es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern natürlich unbenommen, private Testungen durchführen zu lassen.

Durch das Bundeskanzleramt selbst veranlasste COVID-Testungen wurden zusätzlich im erforderlichen Anlassfall und ausschließlich auf freiwilliger Basis durchgeführt: So wurden und werden sowohl Regierungs- und Kabinettsmitglieder als auch betreffende weitere Bedienstete im Bundeskanzleramt anlassbezogen und insbesondere dann einer dienstgeberseitig veranlassten, freiwilligen Testung auf COVID-19 unterzogen, wenn Termine mit mehreren (regelmäßig auch externen) Teilnehmerinnen und Teilnehmer anstehen. Selbstverständlich werden solche Termine unabhängig von Testungen ausschließlich unter Einhaltung strenger Hygienevorschriften und nur dann abgehalten, wenn sie unbedingt erforderlich sind, um den Dienstbetrieb im Bundeskanzleramt auch unter diesen schwierigen Bedingungen professionell aufrecht erhalten zu können.

Die dienstgeberseitig veranlassten, freiwilligen Testungen wurden durch das Bundesministerium für Landesverteidigung („BMLV“), durch die Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH („AGES“) und durch das Institut für medizinische und chemische Labordiagnostik Gesellschaft m.b.H. („SYNLAB“) durchgeführt und ausgewertet.

Die Testungen von Bediensteten im Bundeskanzleramt fanden wie im Folgenden dargestellt in den einzelnen Monaten seit Beginn der Corona-Krise wie folgt statt:

Monat	Getestet durch	Anzahl Testungen	davon positiv
März 2020	AGES	2	0
April 2020	BMLV	42	0
Mai 2020	BMLV	1	0
Juni 2020	AGES	1	0
	BMLV	2	0
Juli 2020	AGES	2	0
	BMLV	36	0
August 2020	AGES	3	0
	BMLV	62	0
September 2020	AGES	21	2
	BMLV	134	1
	SYNLAB	21	0
Bis einschließlich 14. Oktober 2020	AGES	21	1
	BMLV	87	2

Vom Institut für medizinische und chemische Labordiagnostik Gesellschaft m.b.H. wurden dem Bundeskanzleramt bisher 1.963,50 Euro für durchgeführte Testungen in Rechnung gestellt. Diese Kosten werden aus dem laufenden Budget abgedeckt.

Festzuhalten ist, dass allfällig von Bediensteten durchgeführte private negative Testungen auf COVID-19 dem Dienstgeber nicht gemeldet werden müssen. Vor diesem Hintergrund wird um Verständnis ersucht, dass über die Anzahl und Regelmäßigkeit bereits durchgeführter Testungen keine seriöse Angabe gemacht werden kann.

Zu den Fragen 3 bis 5 und 8:

- 3. Wie viele der in Frage 1 genannten Tests waren positiv?*
- 4. Wie viele der in Frage 1 genannten Tests waren negativ?*
- 5. Wie viele der in Frage 1 genannten Tests waren ungültig?*
- 8. Wie lange mussten die getesteten Personen auf ihre Testergebnisse warten? (Bitte um genaue Auflistung nach Stunden/Tagen)*

Von den dienstgeberseitig veranlassten Tests waren bislang sechs positiv, alle anderen waren negativ. Ungültige Tests gab es dabei keine. Die Testergebnisse lagen üblicherweise binnen 24 Stunden vor.

Darüber hinaus meldeten sieben Bedienstete ein positives Ergebnis, wobei die entsprechenden Testungen behördlich oder privat durchgeführt worden sind. Weder über negative Testergebnisse, die aus behördlichen oder privaten Testungen resultieren und dem Dienstgeber gemeldet werden, noch über entsprechende Wartezeiten auf Ergebnisse solcher Tests werden Aufzeichnungen geführt, weshalb dazu keine Angaben gemacht werden können.

Zu den Fragen 10 und 11:

- 10. Gab es vor der Beauftragung eine öffentliche Ausschreibung?*
- 11. Gab es eine Vergabekommission?*
 - a. Wenn ja, nach welchen Kriterien wurde diese zusammengestellt?*
 - b. Wenn nein, warum nicht?*

Nein, darüber hinaus darf ich mitteilen, dass das Institut für medizinische und chemische Labordiagnostik Gesellschaft m.b.H. aufgrund einer gültigen Rahmenvereinbarung der Bundesbeschaffung GmbH beauftragt wurde.

Zu Frage 14:

14. Wurden verpflichtende Corona Tests für Sie bzw. Ihre Kabinettsmitarbeiter und sonstige Bedienstete im Bundeskanzleramt eingeführt?

- a. Wenn ja, wann und von wem wurde dies beschlossen?*
- b. Wenn ja, in welchen Abständen?*
- c. Wenn ja, wo finden die Testungen für die Mitarbeiter statt?*
- d. Wenn ja, welche Firma bzw. Institution ist für die Durchführung der Testungen zuständig?*
- e. Wenn ja, wer gab die Weisung dafür?*
- f. Wenn nein, wurden die Testungen nur in gewissen Abteilungen verpflichtend eingeführt?*
- g. Wenn nein, warum nicht?*

Wie bereits ausgeführt, wurden und werden dienstgeberseitig veranlasste COVID-19-Testungen ausschließlich auf freiwilliger Basis durchgeführt.

Zu Frage 15:

15. Wurde die Verwendung der „Stopp-Corona-App“ Ihren Kabinettsmitarbeitern befohlen, empfohlen oder nahegelegt? (Bitte um genaue Erläuterung)

Die Empfehlung, die „Stopp-Corona-App“ des Roten Kreuzes zur Verfolgung und Unterbrechung von Infektionsketten zu verwenden und damit die COVID-Pandemie einzudämmen, gilt ganz allgemein für alle in Österreich lebenden Personen. Eine gesonderte Empfehlung an Kabinettsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter ist im Bundeskanzleramt nicht ergangen.

Sebastian Kurz

